

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 50 (1945-1946)
Heft: 4

Artikel: Zum 50. Geburtstag der "Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung"
Autor: Thommen, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom internationalen Leben

Frau Clara Ragaz, die Präsidentin des schweizerischen Zweiges der Frauenliga für Frieden und Freiheit und Vizepräsidentin der internationalen Liga, erhielt letzten Sommer eine Einladung zu einer Konferenz nach London. Nachdem sie viele Wochen auf die Visa gewartet hatte, unternahm die über Siebzigjährige die immerhin nicht ganz gefahrlose Reise. In Paris hatte sie das freudige Wiedersehen und Besprechungen mit einem französischen Mitglied, das sie bereits in voller Tätigkeit vorfand, all die durch den Krieg zerrissenen Fäden wieder anzuknüpfen und die verschollenen Mitglieder ausfindig zu machen. In einer fünftägigen Konferenz in der Nähe von London besprach sie sich mit 2 andern Frauen, einer Engländerin und einer Tschechin, über die Situation der Liga in den verschiedenen Ländern und über die Möglichkeit einer baldigen internationalen Fühlungnahme. Es lagen bereits Nachrichten aus einzelnen Ländern vor. Andere Länder können vorderhand das Mißtrauen noch nicht abstreifen. Frau Ragaz wurde mit der schweren Aufgabe betraut, auf ihrem Rückweg in Luxemburg einen internationalen Kongreß der Liga für nächsten Sommer vorzubereiten. Der Schwierigkeiten sind viele, so z. B. die hohen Preise für die Frauen aus valutaschwachen Ländern; sie hofft aber, daß etwas zustande kommt. Es ist erfreulich zu hören, daß allmählich das geistige Leben aus den Trümmern einer zusammengestürzten Welt wieder zu sprießen beginnt.

E. R.

Zum 50. Geburtstag der «Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung»

Die «Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung» feiert ihren fünfzigsten Geburtstag. Sie ist genau fünfzehn Jahre älter als der «Schweizerische Kindergarten», und aus diesem Grund — aber bestimmt nicht *nur* aus diesem! — bringen wir die Glückwünsche unseres Blattes voller Hochschätzung dar. In der Nummer vom 15. Oktober schildert die Redaktorin in einer ausgezeichnet zusammengefaßten Rückschau die Entwicklung der Zeitung, die unter den trefflichen Redaktorinnen Emma Rott, Emma Graf und Laura Wohnlich vorbildlich sich durchsetzte bis zu ihrer heutigen Betreuerin, Olga Meyer. Und dieser Olga Meyer nun drücken wir voll kollegialem Verständnis für die großen und kleinen Nöte, die gerade die Arbeit an einem kleinen Blatt mit sich bringt, in herzlicher Verbundenheit die Hand zum Glückwunsch. Möge sie ihre frische schriftstellerische Kraft und ihre redaktionellen Fähigkeiten noch viele Jahre dem Vereinsorgan der Lehrerinnen schenken! Möge die Zeitung weiter den Zielen der Erziehung dienen, jenen selben Zielen, denen auch der «Schweizerische Kindergarten» in seinem bescheidenen Rahmen sich verpflichtet fühlt. Und, da wohl die «Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung» älter ist als der «Schweizerische Kindergarten», da aber anderseits der Schweizerische Kindergartenverein um ein Dutzend Jahre länger lebt als der Schweizerische Lehrerinnenverein, dürfen wir vielleicht im Namen beider Vereine und beider Vereinspublikationen einen Wunsch aussprechen: Möchte doch jedes der beiden Blätter endlich als *obligatorisches* Vereinsorgan anerkannt werden! Denn nur dann ist ihre Entwicklung gesichert und kann sich in aufsteigender Kurve bewegen.

Elisabeth Thommen («Schweiz. Kindergartenzeitung»).